

Ihr habt's gewollt!

Von Rudolf Alexander Schröder.

Ihr habt's gewollt, nicht wir!
Land, aller feilen Laster Hort,
Begründet auf Verrat und Mord,
Das halb erstickt im Morast,
Den Diebstahl und den Borg verpraßt,
Land, da sich Wahrheit scheu vermummt,
Da jedes freie Wort verstummt,
Land, da in Blut erstickt das Recht,
Land, da auf Knechte tritt der Knecht,
Da Fürsten in geborgten Flittern
Vor ihren eignen Schergen zittern;
Im Rausch und Wahn der Uebermacht,
Den euch der Brantwein angefacht,
Ihr habt's gewollt, nicht wir!

Ihr habt's gewollt, nicht wir!
Land, Heuchlerland, das Tags zuvor
Von Frieden sprach und Freundschaft schwor,
Land, drauf wir einst in frommem Wahn
Als wie auf unsresgleichen sahn,
Land, einst so stolz, und nun im Troß
Der Meuchelmörder Bundsgenos,
Land, das um stumpfen Krämerneid
Dem eignen Gott in's Antlitz speit;
Wenn ihr gewahret, euch bricht in Flammen
Ob eurem Haupt das Dach zusammen,
Wenn gegen euch die Zähne weht
Die Meute, die ihr selbst geheht,
Ihr habt's gewollt, nicht wir!

Ihr habt's gewollt, nicht wir!
Land, eingelullt in Selbstbetrug,
Land, das noch nie sich selbst genug,
Da dir aus deiner Frauen Schoß
Längst kein gesunder Same sproß,
Was hilft's dem ausgedienten Hahn,
Daß er noch „Rache“ krähen kann!
Nun zittert ihr vor'm Hurra-Ruf,
Vor'm dumpfen Treitt von Mann und Huf.
Prahlt immer fort und bläht die Wangen,
Bis euch die letzte Luft vergangen;
Dann spricht der erzne Glockenton
Des Weltgerichts dem Lügner Hohn.
Ihr habt's gewollt, nicht wir!

Ihr habt's gewollt, nicht wir!
Heil deutsches Land, Heil Vaterland!
Die Räuber, die dein Haus berannt,
Sie haben uns als faul verlacht.
Gott rief; und wir sind aufgewacht.
Nun treten wir gerüstet an,
Millionen als ein einziger Mann.
Heil brüderliches Oesterreich,
Dem Vaterland an Ehren gleich!
Laß du den Hunnenschwarm im Osten
Die Schärfe deiner Schwerter kosten.
Eh sie uns auf den Knien sehn,
Soll alle Welt zum Teufel gehn.
Ihr habt's gewollt, nicht wir!